

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 237.

Dienstag den 11. October.

1859.

Die Gebilde der Schöpfung.

Eingefandt vom Dr. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Die lebende Pflanze.

Das Wachstum!

Das Thier wächst von seiner Geburt an, und wenn es die ihm von der Natur vorgeschriebene Größe erreicht hat oder die ihm von derselben zum Wachstum bestimmten Jahre zurückgelegt hat, so wächst es nicht mehr. Es bedarf dann des Nahrungstoffes nur zu seiner Erhaltung und scheidet den abgenutzten Stoff ab. Ganz anders dagegen verhält es sich mit der Pflanze. Das ganze Leben derselben ist zum Wachsen bestimmt, woher auch wohl die Bezeichnung Gewächs kommt. Sobald die Pflanze aufhört zu wachsen, stirbt sie ab. Sie bedarf deswegen ihre Nahrung nicht zur Erhaltung, sondern stets zu ihrer Vergrößerung, zur Bildung neuer Zellen und nützt durchaus keinen Stoff ab, um ihn zu excrementen, wie das Thier. Das fortwährende Wachsen ist aber eben so erforderlich für die Pflanze, wie für das Thier die Erhaltung, deshalb bedarf sie auch fortwährender Nahrung. Sie wird nur bei uns in der Winterzeit und in den Tropen während der Dürre in der Fortsetzung ihres Wachstums unterbrochen. Die Pflanze nimmt, da sie fortwährend wächst, bis an ihr Lebensende an Gewicht zu.

Während des Wachstums der Pflanze ist sowohl die Stoffaufnahme derselben, sowie die Stoffumwandlung in derselben in Betracht zu ziehen; letztere ist ganz besonders merkwürdig, da sie einem Hergange unterworfen ist, den uns die Natur in ihrer geheimnißvollen Werkstatt nicht gern einsehen läßt, weshalb auch mit Sicherheit durch die Wissenschaft noch lange nicht alles dargethan ist. Wir wissen nur mit Bestimmtheit, daß die Stoffe,

welche die Pflanze aufnimmt, nicht dieselben sind, wie diejenigen, aus welchen sie selbst zusammengesetzt ist. Die ausgenommenen Stoffe müssen erst umgewandelt und zwar in solche Stoffe verwandelt werden, welche denen der Pflanze ähnlich sind, d. h. sie müssen „assimilirt“ werden.

Die Pflanze ist nur im Stande im Wasser aufgelöste unorganische Nahrungstoffe aufzunehmen. Diese Stoffe müssen sich aber auch in der Pflanze so vertheilen, daß sie an die Orte gelangen, wo sie gebraucht werden. Es ist nun also, um genaue Kenntniß von dem Wachstum der Pflanze zu erhalten, die Kenntniß von der Saftbewegung in der Pflanze nöthig.

Auch müssen wir uns mit der Aufnahme der Nahrungsmittel bekannt machen, welche die Pflanze zu ihrer Fortbildung bedarf und welche sie aus ihrer nächsten Umgebung aufnimmt.

Auf dieser Kenntniß beruht etwas für die Kultur Wichtiges, nämlich die Kenntniß der Düngung, und ob ein künstlicher Dünger richtig zusammengesetzt ist, oder ob dieser oder jener mineralische oder Stalldünger für eine einzelne Frucht paßt.

Eine genaue Kenntniß der Nahrungsmittel der Pflanze ergiebt, daß sie an organischen Stoffen und Wasser weit mehr aufnimmt, als sie gebraucht, und das Uebrige in Form von Wasserdunst und von Gasarten wieder ausscheidet.

Ueber die Aufnahme der Nahrungstoffe, sowie über die Ausscheidung des Ueberflüssigen sind wohl in der Wissenschaft feste Ansichten vorhanden, dagegen wissen wir von der Verwandlung der aufgenommenen Stoffe, wie bereits oben gesagt, noch wenig.

Das ganze Wachsen und die Ernährung der Pflanze ist aber außer den dazu erforderlichen Nahrungsmitteln noch von manchen äußeren Wirkungen, als von dem Boden, in dem sich die Wurzeln der Pflanzen befinden, sowie von Feuchtigkeit,



Wärme und Licht abhängig. Auch übt die Electricität einen Einfluß auf's Pflanzenwachsthum aus.

Das Keimen.

Die allgemeinen Erfordernisse des Keimens sind: Sauerstoff, Feuchtigkeit und Wärme. Auch hängt das Gedeihen des Keimens sehr von der Temperatur ab. Kulturpflanzen keimen bei uns in Deutschland nicht mehr unter 4° R., unsere Getreidekörner keimen am besten bei einer Temperatur von 15 bis 25° R., und sie können deswegen in den Tropenländern nicht mehr angebaut werden.

Der Kern des Samens besteht theils aus dem Keim, theils aus den Hülsenorganen. Der Keim hat ein Wurzelchen und ein Knößchen. Letzteres ist die Anlage zum Stengel und zu Blättern. An der Grenze zwischen Wurzelchen und Knößchen finden sich aber noch verhältnißmäßig groß entwickelte Blätter, die man Samenblätter oder Cotyledonen, auch wohl wegen ihres spätern Aussehens Keimblätter nennt. — Entweder befindet sich an dieser Stelle nur ein einziges Blatt, welches das ganze Knößchen scheidenförmig einschließt und bis auf eine kleine Spalte für den zukünftigen Austritt einschließt, oder es sind zwei solche Blätter vorhanden, welche flach auf einander gelegt sind und das Knößchen zwischen sich nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Indem wir hierdurch die hiesigen Reservisten und Landwehrmänner ersten Aufgebots benachrichtigen, daß das diesjährige Herbst-Classifications-Geschäft am

17. d. M. Vormittags von 8 Uhr an durch die betreffenden Mitglieder der Königl. Kreis-Ersatz-Commission auf dem Rathhause abgehalten wird, fordern wir zugleich diejenigen unter ihnen, welche glauben, ihre Zurückstellung hinter die siebente Classe des ersten Aufgebots aus gesetzlichen

Gründen beantragen zu können, auf, ihre desfalligen Gesuche, in welchen nicht nur ihre militairischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse, sondern auch die obwaltenden besondern Umstände bestimmt angegeben werden müssen, wodurch eine zeitweise Zurückstellung begründet werden soll, — bis zum 8. d. Mts. incl. um so gewisser bei uns anzubringen, als auf später eingehende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Wir empfehlen die Beachtung dieser Aufforderung um so angelegentlicher, als im Augenblick einer Einberufung, den bestehenden Bestimmungen zufolge, alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft sind und ohne Weiteres zurückgewiesen werden müssen.

Zugleich machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß früher angebrachte und berücksichtigte Gesuche jedenfalls erneuert werden müssen, da die auf dieselben ergangenen Entscheidungen stets nur bis zum nächsten Sitzungstermin ihre Gültigkeit behalten.

Im Uebrigen ist den Interessenten die persönliche Beibehaltung des Termins gestattet.

Halle, den 1. October 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Folge der wieder aufgenommenen Neupflasterung muß die obere Strecke des „Steinweges“ von der Taubengasse bis zum Thore bis auf Widerriß für Fuhrwerk gesperrt werden.

Halle, den 5. October 1859.

Der Königl. Polizei-Director
v. Boffe.

Der Bedarf an Gerstenstroh für das hiesige Hospital, circa 80 Centner, pro 1860 soll im Wege der Submission beschafft werden. Submissions-Offerten sind bis zum 15. October c. beim Hospital-Inspector Quarg abzugeben. Die Bedingungen sind vorher bei demselben einzusehen.

Halle, den 7. October 1859.

Die Hospital-Verwaltung.

Schulbücher, antiquarisch, bei

Ch. Gräger, Schulgasse Nr. 3.

Schulbücher, so wie alle Schreib- und Zeichen-Materialien empfiehlt zu recht billigen Preisen G. F. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3 am Waisenhause.

Mein Haus Neunhäuser Nr. 5 ist zu verkaufen und kann zum 1. Januar 1860 oder auch später übernommen werden.

Carl Haring.

Eine große Auswahl von **Mänteln u. Jacken**, letztere von 1 bis 4 *R.*, empfiehlt

D. Kurzweg.

Kleiderstoffe, Umschlagetücher, Double-Shawls zu sehr billigen Preisen, empfiehlt

D. Kurzweg, Leipziger Straße Nr. 5.

Verschiedene ältere Stickereien, angefangene wie fertige, auch Stickmuster und Kester seidenen Gewebes habe ich zurückgesetzt und verkaufe sie zu sehr billigen Preisen.

A. Immermann.

Verschiedene Kester 3- und 4-jähriger Brasil-Cigarren vorzüglicher Qualität verkaufe à Stück 3 Pf., 25 St. 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Hugo Schale.

Salzbutter, ganz frisch und feinschmeckend, à *U.* 9 Sgr., frische Bairische Schmelzbutter, à *U.* 9 $\frac{1}{3}$ Sgr., empfiehlt **Fr. Taubert**, alter Markt.

Fast neue Coulissen nebst Zubehör zu einem Liebhabertheater sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Drei Ziegenböcke, gut ins Haus zu schlachten, sind zu verkaufen. Auch ist daselbst ein Morgen Futter-Rüben zu verkaufen Steinweg 31 beim Gärtner.

Ein fettes Schwein verk. gr. Klausstraße 19.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß meine

Barbier- und Haarschneide-Stube, Oberleipziger Straße Nr. 44, täglich von früh 6 bis Abends 6 Uhr geöffnet, auch daselbst Hühneraugen ohne Schmerz weggebracht werden.

Hofmann, appbr. Arzthelfer.

Da ich unter heutigem Tage die Schmiede kleiner Berlin Nr. 1 übernommen habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch, indem ich mich bestreben werde, einen jeden pünktlich und reell zu bedienen.

H. Könick, Schmiedemeister.

Einen Lehrburschen sucht sogleich

H. Könick, Schmiedemstr., kl. Berlin Nr. 1.

Ich wohne hoher Krämer, Schmeerstraßenecke Nr. 3 bei **Norkel**.

Sachse, Schiefer- und Ziegeldeckermeister.

Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung nebst Schmiede befindet sich jetzt Leipziger Straße Nr. 5.

Schmidt, Schmiedemeister.

Etablissement.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich im **Wolf'schen** Hause großer Berlin Nr. 15 als Schmiedemeister etabliert habe. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, einen Jeden pünktlich und reell zu bedienen. Ich bitte daher mich bei vorkommendem Bedarf geneigtest zu berücksichtigen.

Louis Hendrich, Schmiedemeister.

Für mein Modewaarengeschäft suche ich einen Lehrling.

Heinrich Stephan.

Ein Laufbursche, nicht von hier, wird gesucht Markt Nr. 10.

Zwei **ehrlche** des Fahrens in der Stadt kundige Leute finden in der ersten Droschkenanstalt, Obersteinthor Nr. 13, ein dauerndes Unterkommen, wenn denselben gute Zeugnisse zur Seite stehen.

Zwei Frauen zur Gartenarbeit werden gesucht Jägerplatz Nr. 4.

Ein Mädchen vom Lande, im Nähen und Hausarbeit erfahren, sucht eine Stelle Strohhospitze 31.

Ein Mädchen, das gut mit Kindern umgeht, wird für d. Nachmittag verlangt gr. Ulrichsstr. 1 u. 2.

Ein Paar ruhige Leute, pünktliche Mietbezahler, suchen zu Neujahr ein Logis zu dem Preise von 16 bis 20 *R.* Zu erfragen Domplatz Nr. 6 im Hofe l. eine Treppe hoch.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, in großer Steinstraße oder deren Nähe, wird zum 1. Januar 1860 zu miethen gesucht. **Hermann Wittig**, gr. Steinstr. 12.

Ein Logis von 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Kochstube und Keller zum 1. April zu beziehen Rathhausgasse Nr. 8.

Ein Logis sogleich zu beziehen und ein Clavier und Cochinchina-Hahn zu verkaufen gr. Brandhausgasse Nr. 28.

Krauß.

Zu vermieten 1 Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu beziehen Schmeerstraße Nr. 42.

Eine möblierte Stube mit Kammer nahe der Universität ist an einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen Promenade Nr. 4b.

1 Wohnung für e. Herrn oder Dame Leipzigerstr. 13.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. h. c. h. H. Könick, Leipzig, Steinweg 31.

Braunkohlenformerei der Grube „Belohnung.“

Beste Braunkohlensteine von 92 Kubikzoll Inhalt werden pro 1000 Steine mit 3 *Rh.* 10 *Sgr.* ab Grube verkauft oder für 4 *Rh.* 5 *Sgr.* kostenfrei ins Haus geliefert. Bestellungen, Zahlungen u. an den Kaufmann **Kaufmann**, Markt Nr. 9.

Streifentülls, Blondes und Spitzen empfiehlt à Elle 3 *S.* **M. Gottheil jun.**

Befäße, Mäntelplüsch, echten u. Patentsammete in allen Farben schräg geschnitten empfiehlt **M. Gottheil jun.**

Sammetbänder mit u. ohne feste Kante, sowie seidene Bänder in allen Breiten billigt bei **M. Gottheil jun.**

Shirtings, Schiffons, Pique's, Gardinenstoffe, billige Kragen und Taschentücher empfiehlt **M. Gottheil jun.**

Stahlröcke, Stahl- u. Rohrreifen, Fischbein, Schnure u. Borten billigt bei **M. Gottheil jun.**

Wollene Waaren, feine Tücher u. Fanchons, Shawls, sowie Kinderjäckchen u. Mützchen in größter Auswahl bei **M. Gottheil jun.**

Mein Lager ist mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln auf's Reichhaltigste sortirt und wird es stets mein Bemühen sein die billigsten Preise zu machen.

M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3 im Hause des Herrn Zeiß.

Gummischuhe repar. am dauerhaftesten u. billigsten **Wolff**, jetzt wohnh. gr. Märkerstr. 25 parterre.

Eine freundl. möbl. Stube u. K. in anständigem Hause, sogleich beziehbar. Nachr. in d. Exp.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern ist an kinderlose Leute zum 1. Januar zu vermieten
Schmeerstraße Nr. 32.

Tanz-Unterricht.

Der erste Coursus beginnt den 17. October und bittet ergebenst um gefällige Anmeldungen
Julius Schütz, Tanzlehrer, Geiststraße 23.

Dienstag den 18. October Nachmittag 3 Uhr Quartal-Versammlung hiesiger Fleischer-Innung im Lokale des „Fühlen Brunnen.“

Der Vorstand.

In Mitte der Leipziger Straße ist Sonntag Abend ein silbernes Armband verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Bäckermeister **Rode**, Leipziger Straße Nr. 13.

Zwei Adresszettel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Brunoswarte Nr. 15 bei **Becker**.

Ein von einem Waisennädchen im Vorderhofe des W.-H. verlorenes Strickzeug nebst Netzstrumpf wolte chrl. Finder abg. in d. Mädchen-Waisenanst.

Ich bitte den Herrn, der mir am Donnerstag früh in der **M.**'schen Angelegenheit Mittheilung machte, mich zu einer wichtigen Unterredung noch einmal zu besuchen. **Robert Cohn**, Ulrichsstr.

Herzlichen Dank

dem Prediger Herrn **Plath** für die am Sonntag über dem Grabe meiner beiden **Zwillingstöchter** gehaltene erhebende Trostrede.

Carl Kopp und Frau.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag entschlief unser theures **Räthchen** in dem zarten Alter von 1 1/4 Jahren am Keuchhusten. **Heinrich Huth** und Frau.

Eingegangene Beiträge.

Für die Abgebrannten in **Freirode** ging ein:
1 *Rh.* *S.* *R.* 5 *Sgr.* *S.* *L.* 20 *Sgr.* *A.* *S.*
15 *Sgr.* *M.* 1 *Rh.* *Prof.* *G.* 10 *Sgr.* *Ungen.*
1 *Rh.* *S.* *W.* 10 *Rh.* *Ungen.* 1 Paß Sachen
R. *W.*

Halle, den 8. October 1859.

Der Magistrat.